




## UNICEF zum Welt-Aids-Tag: Kinder werden nur halb so oft behandelt wie erwachsene Aids-Patienten

UNICEF zum Welt-Aids-Tag: Kinder werden nur halb so oft behandelt wie erwachsene Aids-Patienten  
UNICEF fordert mehr medizinische Hilfe für Schwangere und Kinder  
Köln, den 28. November 2012. Vor dem Welt-Aids-Tag am 1. Dezember ruft UNICEF dazu auf, alle Kräfte zu bündeln, um eine Generation ohne Aids zu ermöglichen. Die Chancen dazu stehen so gut wie nie zuvor. Dazu muss vor allem die Behandlung von Schwangeren und Kindern verbessert werden. Dank großer weltweiter Anstrengungen gelang es laut UNICEF, die Zahl der Neuinfektionen bei Kindern um fast ein Viertel zu reduzieren - von 430.000 in 2009 auf 330.000 in 2011. Auch die Zahl der Kinder, die mit antiretroviralen Medikamenten behandelt werden, hat sich um 100.000 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Doch immer noch erhält nicht einmal ein Drittel aller HIV-infizierten Kinder und schwangeren Frauen die Behandlung, die sie benötigen. Das ist deutlich weniger als beim Durchschnitt der erwachsenen Patienten, die immerhin zu 54 Prozent medizinische Hilfe erhalten.  
"Es ist nicht hinnehmbar, dass Kinder, die mit dem HI-Virus geboren werden, nur eine halb so große Chance auf Behandlung haben wie erwachsene Patienten", sagte Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland. "Es muss noch mehr getan werden, damit HIV-infizierte Mütter und Kinder nicht an den Folgen von Aids erkranken. Schwangere und Kinder müssen überall Zugang zu HIV-Tests im Rahmen einer Basisgesundheitsversorgung erhalten."  
Wenn HIV-positive schwangere Frauen medizinisch behandelt werden, hilft dies nicht nur, ihre eigene Gesundheit zu erhalten, sondern es verhindert auch die Übertragung des Virus auf das Baby während der Schwangerschaft und des Stillens. Das Ziel, dass die nächste Generation ohne Aids aufwachsen kann, war noch nie so nah. Die Eliminierung der Mutter-Kind-Übertragung ist dafür ein entscheidender Baustein. UNICEF setzt sich weltweit mit seinen Partnern dafür ein, neue HIV-Infektionen unter Kindern zu verhindern. Ziel ist es, bis 2015 die Zahl der Kinder, die vor, während oder nach der Geburt mit HIV infiziert werden, um 90 Prozent zu senken.  
Bei Rückfragen und Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an die UNICEF-Pressestelle, Helga Kuhn, 0221/93650-315 oder -234, E-Mail: presse@unicef.de.  
Mehr Informationen unter [www.unicef.de](http://www.unicef.de)  [http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\\_pinr\\_=515498](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=515498) width="1" height="1">

### Pressekontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

presse@unicef.de.

### Firmenkontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

presse@unicef.de.

UNICEF - Weltweite Hilfe für Kinder  
Seit 1946 arbeitet UNICEF für das Wohl der Kinder dieser Welt. Mittlerweile ist UNICEF in 161 Ländern tätig. In 37 Staaten informieren Nationale Komitees über die Arbeit von UNICEF, verkaufen Grußkarten und sammeln Spenden. UNICEF arbeitet auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention, die die 191 Mitgliedsstaaten verpflichtet, das Überleben der Kinder zu schützen, ihre Entwicklung zu fördern, sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen und sie an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. In vielen Ländern ist es UNICEF in den vergangenen Jahren gelungen, die Situation der Kinder zu verbessern. Doch es bleibt viel zu tun. Lesen Sie hier mehr über die Arbeit und die Erfolge von UNICEF und begeben Sie sich auf eine virtuelle Reise zu UNICEF-Projekten in aller Welt.